

# RAUS AUS DER SUCHT



# DER BESSERE WEG

**STIMMT DAS ?**

**Die Sehnsucht gut zu sein endet in der Sucht  
Nach Perfektion ?**

# **DER BESSERE WEG**

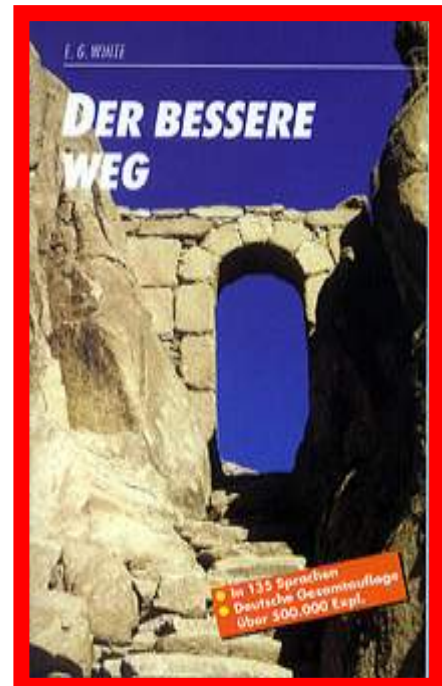
**Von ELLEN WHITE  
ERSCHIENEN IM  
ADVENTVERLAG LÜNEBURG  
KAPITEL 7: - SEITE 66 – 67:  
WENN GEHORCHEN FREUDE MACHT**

Seit dem Sündenfall ist kein Mensch mehr fähig, die Forderungen des Gesetzes so zu erfüllen, dass er dadurch vor Gott gerecht werden könnte.

Hätte Christus nicht einen Weg der Versöhnung und Rechtfertigung für uns gefunden, wären wir rettungslos verloren.

Er wurde Mensch und setzte sich den gleichen Versuchungen aus, mit denen auch wir es zu tun haben; doch er blieb ohne Sünde. Am Kreuz von Golgatha hat er mit uns getauscht: Er nahm die Strafe für unsere Sünden auf sich und schenkte uns dafür seine Gerechtigkeit. Wenn wir von ganzem Herzen an ihn glauben und ihm unser Leben weihen, gelten wir um seinetwillen vor Gott als gerecht – unabhängig davon, wie sündig wir gewesen sein mögen.

**Wenn Gott uns anschaut, sieht er in uns seinen Sohn. Christi untadeliges Wesen tritt an die Stelle unseres sündhaften Wesens; und wir werden von Gott angenommen, als hätten wir nie gesündigt.**



**Ja noch mehr: Christus erneuert unser Herz. Durch den Glauben wohnt er in uns. Nun ist es an uns, die Verbindung mit ihm aufrechtzuerhalten. Geschieht das, dann schenkt er uns die Kraft, das Gute nicht nur zu wollen, sondern auch zu vollbringen.**

**Wer das erlebt hat, kann sagen:**

## **GALATER 2,20:**

**„Darum lebe nun nicht mehr ich, sondern Christus lebt in mir. Sofern ich noch in dieser Welt lebe, lebe ich im Vertrauen auf den Sohn Gottes, der mir seine Liebe erwiesen und sein Leben für mich gegeben hat.“**

**Seinen Jüngern hat Jesus zugesagt: „Nicht ihr werdet dann reden, sondern der Geist eures Vaters wird aus euch sprechen.“ **MATTHÄUS 10,20****

**Wirkt Christus in uns, dann werden wir den gleichen Geist offenbaren und die entsprechenden Werke tun: nämlich Werke der Gerechtigkeit und des Gehorsams.**

**Von uns aus haben wir Gott nichts zu bieten, worauf wir stolz sein könnten. Unsere einzige Hoffnung besteht in der uns von Christus zugerechneten Gerechtigkeit.**



**Und das schafft sein  
Geist,  
der in uns und  
durch uns wirkt.**

# DEFINITION - SUCHT

ELLEN WHITE AUS DEM BUCH:  
DER BESSERE WEG - SEITE 49 - 51:  
ADVENTVERLAG LÜNEBURG  
KAPITEL 5:  
GOTT WILL KEINE MARIONETTEN



Seite 49 - 50:

**Bleibt noch die Frage zu beantworten:  
Wie kann ich mich Gott ganz hingeben?  
Oft wünschen wir zwar, ganz Gott zu  
gehören, doch wir sind zu schwach im  
Glauben, hegen Zweifel oder hängen  
immer noch am alten Leben.**



**Wohl nehmen wir uns vor, endlich  
ernst zu machen, doch dann scheitert alles wieder daran,  
daß wir unsere Gedanken, Gefühle und unheiligen  
Wünsche nicht im Zaum halten können. Mit jedem  
neuen Anlauf und jeder neuen Niederlage, schwindet  
die Selbstachtung und wächst die Entmutigung. Wir  
fürchten, Gott könnte uns endgültig fallen lassen.  
Wenn es dir so geht, dann laß dir sagen: Solange du wirklich  
zu Gott gehören willst, brauchst du wegen deines  
Versagens nicht zu verzweifeln. Vielleicht hast du nur eine  
falsche Vorstellung von der Bedeutung deines Willens.**

**Es kommt darauf an, daß wir unseren Willen richtig  
einsetzen. Gott hat den Menschen mit der Fähigkeit**



**ausgestattet, sich  
entscheiden zu können. Wir  
können  
ja sagen oder nein. Wer ja  
sagt zu Gott, hat eine  
Willensentscheidung  
getroffen.**

**Das heißt nicht, daß diese  
Entscheidung bereits unser  
Herz verändert, aber für  
Gott ist sie ein Signal, daß  
wir uns „ein reines Herz und  
einen neuen, beständigen  
Geist“ schenken lassen  
möchten.**

**Mit der Liebe zu Gott ist es ähnlich. Niemand kann ihn aus eigenem Vermögen lieben. Liebe funktioniert nicht auf Knopfdruck. Es hat also keinen Sinn zu sagen: Ab heute liebe ich Gott! Doch es ist ungeheuer wichtig, sich für diese Liebe zu entscheiden und zu sagen: Herr, ich möchte für dich da sein!**



**Wenn wir Gott wirklich lieben und zu ihm gehören wollen, dann „belohnt“ er das damit, dass er das Vollbringen schenkt.**

**Das Wollen ist unsere Sache, für die Verwirklichung sorgt Gott. Die notwendigen Veränderungen vollziehen sich zwar nicht ohne uns, doch immer ist er die treibende Kraft. Sein Geist weckt in uns die Liebe zu Gott und bringt unser Leben unter die Herrschaft Christi. Erstaunt werden wir feststellen, dass auch unsere Gedanken und Wünsche mehr und mehr mit dem übereinstimmen, was Gott will.**

**Das oben genannte Zitat werde ich in einzelne Abschnitte untergliedern, um die wichtigen Aussagen darin zu kommentieren und zu unterstreichen:**

**Bleibt noch die Frage zu beantworten: Wie kann ich mich Gott ganz hingeben? Oft wünschen wir zwar, ganz Gott zu gehören, doch wir sind zu schwach im Glauben, hegen Zweifel oder hängen immer noch am alten Leben.**

**Hier wird die Abhängigkeit beschrieben. Ein süchtiger Mensch hat so gut wie keine Kontrolle über seine sündigen Gewohnheiten.**



**Wie ein Autofahrer im Geschwindigkeitsrausch die Kontrolle über das Fahrzeug verliert, so hat auch der Süchtige Mensch keine Kontrolle mehr über seine Sucht.**

**Wohl nehmen wir uns vor, endlich ernst zu machen, doch dann scheitert alles wieder.....**

**Das ist ein typisches Merkmal der Sucht. Ein Süchtiger nimmt sich ernsthaft vor:**

**„ Jetzt ist endgültig Schluss damit“ Aber eine halbe Stunde später wird er wieder rückfällig.**

**„ Jetzt ist endgültig Schluss damit“ Aber eine halbe Stunde später wird er wieder rückfällig.**



**.....daran, daß wir unsere Gedanken, Gefühle und unheiligen Wünsche nicht im Zaum halten können.**

**Das ist Sucht. Wenn einen Kokainabhängigen das Verlangen nach der Droge überkommt, muss er sich den Schuss setzen.**

**Von sich aus kann er der Sucht kein „NEIN“ entgegen setzen, wie sich das Menschen vorstellen, die keine Ahnung von der Macht der Sucht haben.**

# KOKAIN - SCHUSS:

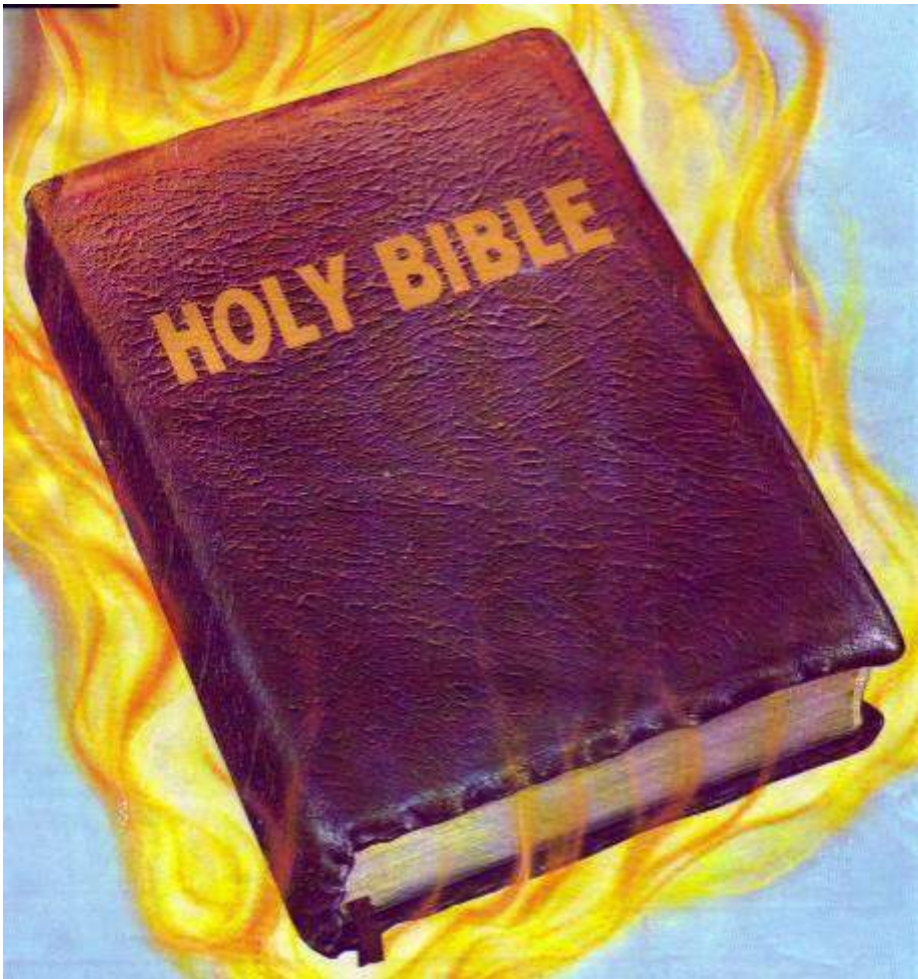


**WAS IST ES EINE**

**BIBLISCHE DEFINITION**

**WAS IST ES EINE**

WAS SAGT DIE  
HEILIGE SCHRIFT  
ÜBER SUCHT ?



**RÖMER 7, 14 - 25:**

**(14)Denn wir wissen, daß das Gesetz geistlich ist; (a) ich aber bin fleischlich, unter die Sünde verkauft.**

**(15)Denn ich weiß nicht, was ich tue. Denn ich tue nicht, was ich will; sondern was ich hasse, das tue ich.**

**(16)Wenn ich aber das tue, was ich nicht will, so gebe ich zu, daß das Gesetz gut ist.**

**(17)So tue nun nicht ich es, sondern die Sünde, die in mir wohnt.**

**(18)Denn ich weiß, daß in mir, das heißt in meinem Fleisch\*, (a) nichts Gutes wohnt. Wollen habe ich wohl, aber das Gute vollbringen kann ich nicht.**

**\*Siehe Sach- und Worterklärungen (vgl. 7,25; 8,3-9).**

**(19)Denn das Gute, das ich will, das tue ich nicht; sondern das Böse, das ich nicht will, das tue ich.**

**(20)Wenn ich aber tue, was ich nicht will, so tue nicht ich es, sondern die Sünde, die in mir wohnt.**

**(21)So finde ich nun das Gesetz, daß mir, der ich das Gute tun will, das Böse anhängt.**

**(22)Denn ich habe Lust an Gottes Gesetz nach dem inwendigen Menschen.**

**(23)Ich sehe aber ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, das widerstreitet dem Gesetz in meinem Gemüt\* und hält mich gefangen im Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern ist. (a) \*Siehe Sach- und Worterklärungen.**

**(24)Ich elender Mensch! Wer wird mich erlösen von diesem todverfallenen Leibe?**

**(25)Dank sei Gott durch Jesus Christus, unsern Herrn! (a) So diene ich nun mit dem Gemüt dem Gesetz Gottes, aber mit dem Fleisch dem Gesetz der Sünde.**

# DAS IST SUCHT

Nachfolgend noch einmal die Definition der Sucht wie sie Ellen White formuliert hat:

Das Bessere Leben – Seite 49 – 50:



**Bleibt noch die Frage zu beantworten: Wie kann ich mich Gott ganz hingeben? Oft wünschen wir zwar, ganz Gott zu gehören, doch wir sind zu schwach im Glauben, hegen Zweifel oder hängen immer noch am alten Leben.**

**Wohl nehmen wir uns vor, endlich ernst zu machen, doch dann scheitert alles wieder daran, daß wir unsere Gedanken, Gefühle und unheiligen Wünsche nicht im Zaum halten können. Mit jedem neuen Anlauf und jeder neuen Niederlage, schwindet die Selbstachtung und wächst die Entmutigung. Wir fürchten, Gott könnte uns endgültig fallen lassen. Wenn es dir so geht, dann lass dir sagen:**

**Solange du wirklich zu Gott gehören willst, brauchst du wegen deines Versagens nicht zu verzweifeln. Vielleicht hast du nur eine falsche Vorstellung von der Bedeutung deines Willens.**

**Es kommt darauf an, daß wir unseren Willen richtig einsetzen. Gott hat den Menschen mit der Fähigkeit ausgestattet, sich entscheiden zu können. Wir können ja sagen oder nein.**

**Wer ja sagt zu Gott, hat eine Willensentscheidung getroffen. Das heißt nicht, dass diese Entscheidung bereits unser Herz verändert, aber für Gott ist sie ein Signal, dass wir uns „ein reines Herz und einen neuen, beständigen Geist“ schenken lassen möchten.**

**Mit der Liebe zu Gott ist es ähnlich. Niemand kann ihn aus eigenem Vermögen lieben. Liebe funktioniert nicht auf Knopfdruck. Es hat also keinen Sinn zu sagen: Ab heute liebe ich Gott! Doch es ist ungeheuer wichtig, sich für diese Liebe zu entscheiden und zu sagen:**

**Herr, ich möchte für dich da sein!  
Wenn wir Gott wirklich lieben und zu ihm gehören wollen, dann „belohnt“ er das damit, daß er das Vollbringen schenkt.**

**Das Wollen ist unsere Sache, für die Verwirklichung sorgt Gott. Die notwendigen Veränderungen vollziehen sich zwar nicht ohne uns, doch immer ist er die treibende Kraft. Sein Geist weckt in uns die Liebe zu Gott und bringt unser Leben unter die Herrschaft Christi. Erstaunt werden wir feststellen, daß auch unsere Gedanken und Wünsche mehr und mehr mit dem übereinstimmen, was Gott will.**



**Wenn wir wollen,  
schenkt Gott  
das Vollbringen**

ELLEN WHITE AUS DEM BUCH:  
DER BESSERE WEG - SEITE 51:  
ADVENTVERLAG LÜNEBURG  
KAPITEL 5:  
GOTT WILL KEINE MARIONETTEN

**Das Verlangen nach Frömmigkeit und Heiligkeit ist nutzlos, solange es ein frommer Wunsch bleibt. Mancher wird verloren gehen, weil er zwar den Wunsch hatte, Jesus nachzufolgen, aber nie zu wirklicher Hingabe bereit war.**

**Wer sich dagegen verbindlich für Gott entscheidet, wird erfahren, wie sich sein Leben verändert.**

**Er hat sich nämlich mit einer Macht verbündet, für die nichts unmöglich ist. Aus diesem Bund mit Gott erwächst uns die Kraft, das neue Leben zu gestalten und Christus trotz aller Widerstände treu zu bleiben.**

**PAULUS FRAGT  
VERZWEIFELT:**



**(24) Ich elender Mensch! Wer wird mich erlösen von diesem todverfallenen Leibe?**

Glücklicher Weise bleibt Paulus nicht bei dieser Frage stehen, sondern gibt auch gleich noch die Antwort.

**RÖMER 7, 25:**

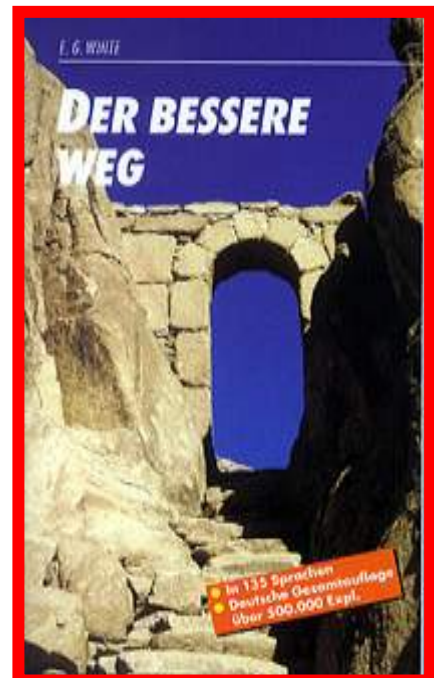
**25) Dank sei Gott durch Jesus Christus, unsern Herrn! (a) So diene ich nun mit dem Gemüt dem Gesetz Gottes, aber mit dem Fleisch dem Gesetz der Sünde.**

# WIE KANN ICH DIE SUCHT BESIEGEN ?????

DER BESSERE Weg  
VON ELLEN WHITE  
KAPITEL 4: SEITE 40  
BEKENNEN MACHT FREI  
Verdrängen macht krank.

Frau K. unterhält seit Jahren ein Verhältnis zu einem Geschäftsfreund ihres Mannes. Weil sie seitdem unter ständigem Waschwang leidet, geht sie zu einem Psychotherapeuten. Die Gespräche zeigen: Frau K. ist eine „unverstandene“ Frau, die mit ihrem Mann nie so harmoniert hat wie mit dem Geliebten.

Den Waschwang wird Frau K. mit Hilfe des Therapeuten los, aber sie lebt weiter wie bisher. Wenn ihr Mann auf Reisen ist, kommt der Geliebte in die Wohnung. Die Psychotherapie war sogar so erfolgreich, daß nun keine inneren „Konflikte“ mehr entstehen. Sie hat die Absolution eines Analytikers empfangen, aber nicht die Vergebung Christi.





**Viele meinen, Sünde sei wie blauer Dunst am Auspuffrohr, der sich bald auflöst. Doch der Schein trügt:**

Die Giftstoffe bleiben, auch wenn man sie nicht sieht. Die Schäden an Umwelt und Gesundheit sprechen Bände!





Mit der Sünde ist es ähnlich: Sie verschwindet nicht dadurch, dass man sie verschweigt oder verheimlicht.

Vielmehr vergiftet sie unser Innenleben, macht seelisch und oft auch körperlich krank. Nur wer seine Sünde bekennt, wird frei und heil.

# PSALM 32

**VERS 1 - 11:**

**(1) Vom Segen der Sündenvergebung (Der zweite Bußpsalm)**



**Eine Unterweisung Davids. (a) Wohl dem, dem die Übertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedeckt ist!**

**(2) Wohl dem Menschen, dem der HERR die Schuld nicht zurechnet, in dessen Geist kein Trug ist!**

**(3) Denn als ich es wollte verschweigen, verschmachteteten meine Gebeine durch mein tägliches Klagen.**



**(4) Denn deine Hand lag Tag und Nacht schwer auf mir, daß mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird.  
SELA.**



**(5) Darum (a) bekannte ich dir meine Sünde, und meine Schuld verhehlte ich nicht. Ich sprach: Ich will dem HERRN meine Übertretungen bekennen. Da (b) vergabst du mir die Schuld meiner Sünde. SELA.**



**(6) Deshalb werden alle Heiligen zu dir beten zur Zeit der Angst. Darum, wenn große Wasserfluten kommen, werden sie nicht an sie gelangen.**



**(7) Du bist mein Schirm, du wirst mich vor Angst behüten, daß ich errettet gar fröhlich rühmen kann. SELA.**

(8) »Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, den du gehen sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten.«



(9) Seid nicht wie Rosse und Maultiere, die ohne Verstand sind, denen man Zaum und Gebiß anlegen muß; sie werden sonst nicht zu dir kommen.

(10) Der Gottlose hat viel Plage; wer aber auf den HERRN hofft, den wird die Güte umfassen.



**(11) Freuet euch des HERRN und seid fröhlich, ihr Gerechten, und jauchzet, alle ihr Frommen.**



ALLEIN DURCH DIE  
KRAFT GOTTES  
DIE GNADE GOTTES  
IST ES MÖGLICH  
MEINEN SÜNDIGEN  
CHARAKTER ZU  
ÜBERWINDEN



### **RÖMER 8, 34 - 39:**

(34) Wer will verdammen? Christus Jesus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferweckt ist, der zur Rechten Gottes ist und (a) uns vertritt.

(35)(a) Wer will uns scheiden von der Liebe Christi? Trübsal oder Angst oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße oder Gefahr oder Schwert?

(36)wie geschrieben steht (Psalm 44,23): »Um deinetwillen (a) werden wir getötet den ganzen Tag; wir sind geachtet wie Schlachtschafe.«

(37)**Aber (a) in dem allen überwinden wir weit durch den, der uns geliebt hat.**

(38)Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch (a) Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges,

(39)weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.

**LIEBE IST.....**



**Gedicht über den Menschen  
Jesus von Nazareth**

**Ein Mensch, geboren, weil er es will,  
in Bethlehem, in einem Stall ganz still,  
auf der Flucht mit den Eltern, weil Herodes tobt,  
wächst in Nazareth auf, von den Eltern gelobt.**

**Fühlt zuhause sich im Tempel, seines Vaters Haus,  
gelehrig und kennt in den Schriften sich aus.  
Folgt den Eltern und lernt wie der Josef sodann  
den harten Beruf als Zimmermann.**

**Er nährt die Familie, der Vater starb früh,  
bis zum dreißigsten Jahre verließ er sie nie.  
Er folgt der Berufung, zieht als Rabbi durchs Land,  
lässt sich taufen im Jordan durch des Täufers Hand,**

**Wird versucht in der Wüste,  
gibt aber nicht nach,  
ohne eigene Hütte sucht er abends ein Dach,  
sich zu legen bei Menschen,  
die ihn gern nehmen auf.  
Er gibt ihnen Frieden, legt Segen noch drauf.**

**Er heilt ihre Kranken, vergibt ihre Schuld,  
beruft seine Jünger, lehrt sie mit Geduld.  
Er gebietet dem Sturm, der legt sich sofort.  
Neugierige folgen ihm an jeden Ort.**

**Er lehrt auch die Menge, er gibt ihnen Brot,  
nicht nur zum Essen, auch die Worte von Gott.  
Er lehrt sie Vertrauen, wie dem Vater das Kind,  
das geliebt wird einfach so,  
mehr als Esel und Rind.**

**Die Verachteten liebt er, wendet ihnen sich zu,  
den Zöllnern und Dirnen,  
gibt den Frommen nicht Ruh'  
in ihrer Sicht, Gott recht zu sein,  
und mischt sich in ihre Lehre ein.**

**Gott lieben und dienen erfordert mehr  
als Gebote befolgen, der Geist muss her,  
den der Vater gibt, und ein neues Herz,  
zu lieben und loszulassen mit Schmerz.**

**Den Mächtigen trotzt er, bleibt auf der Hut,  
hört nur auf den Vater, tut was der tut.  
Das Gebet ist ihm wichtig zu jeder Zeit.  
Wenn Menschen nicht hören,  
das bereitet ihm Leid.**

**Wohlhabende Frauen sorgen für ihn.  
Er lässt es geschehen mit reinem Sinn.  
Die Jünger sendet zu Zweien er aus,  
die Botschaft zu bringen in jedes Haus:**

**Gott kommt jetzt. Macht euch alle bereit!  
Eure Herzen ihm öffnet! Die Tore macht weit!  
Wer das tut, wird mit Segen und Gutem beschenkt.  
Er gehört zu dem König, der die neue Welt lenkt.**

**Die Starken und Frommen, die mochten das nicht.  
Sie woll'n ihn anklagen, zieh'n ihn vor Gericht.  
Er wird verurteilt, leidet Spott und Hohn,  
weil er bekennt und nicht leugnet: "Ich bin Gottes Sohn!"**

**Als Verbrecher geschlagen und zu Tode gequält.  
Den Weg an das Kreuz hat er selber gewählt.  
Er trägt unsere Schuld, unsere Krankheit und Schmerzen,  
versöhnt uns mit Gott, schenkt uns neue Herzen.**

**So stirbt er, verlassen von Freunden und Gott,  
am Holz des Fluches, überschüttet mit Spott.  
"Vergib ihnen, Vater, sie wissen nicht, was sie tun!  
Nimm auf meinen Geist, ihn lass in dir ruh'n."**

**Sein Leib wird begraben. Das Grab ist noch neu,  
bewacht alle Zeit, dass er nicht komme frei.  
Die Jünger sind traurig, verzweifelt, ohne Mut.  
Sie denken, der alte Beruf tut jetzt gut.**

**Doch die Allmacht des Vaters sprengt alle Ketten.  
Er weckt Jesus auf, die Verlorenen zu retten.  
Der tröstet die Jünger, zeigt, dass er jetzt lebt,  
gibt ihnen den Geist, der sie leitet und stählt.**

**So kehrt er wieder zum Vater zurück,  
herrscht mit ihm in Liebe, den Menschen zum Glück.  
Er ruft alle Menschen, Nachfolger zu sein.  
Durch die Botschaft der Jünger lädt er sie ein.**

**So ist es auch heute. Hast den Ruf du vernommen  
und bist du zu Jesus, dem Retter gekommen?  
Sag' Ja und verwirf jetzt sein Angebot nicht.  
Er gibt neues Leben, rettet dich im Gericht.**

**Er wird wiederkommen und erneuern die Welt.  
Das ist sicher, weil sein Versprechen er hält.  
Alle Menschen und Mächte, sie ehren das Lamm,  
das aus Liebe als Mensch zu den Menschen kam.**

**Er sagte: Seid wachsam zu jeder Zeit,  
Wenn ich komme, will ich euch finden bereit,  
und treu in der Liebe, die allen gilt,  
die den Hunger der Menschen nach Liebe stillt.**

**Ermuntert einander zum festem Vertrauen.  
Fürchtet Mächtige nicht, lasst euch nicht grauen  
der Gottlosen Drohen, die sich zeigen als Held.  
Ich habe besiegt alle Reiche der Welt.**

**mit Freude geschrieben ohne Pause und Sorgen  
in den ersten Stunden vor Sonntagmorgen**

**(15.8.1999) von einem, der auch zu dem Jesus gehört  
und so seinen Meister und König ehrt.**

**Ihm in Liebe gewidmet von Manfred Hauenschild.**



# DER KÖNIG KOMMT

**In Kürze**

# SEHNSUCHT NACH GOTT



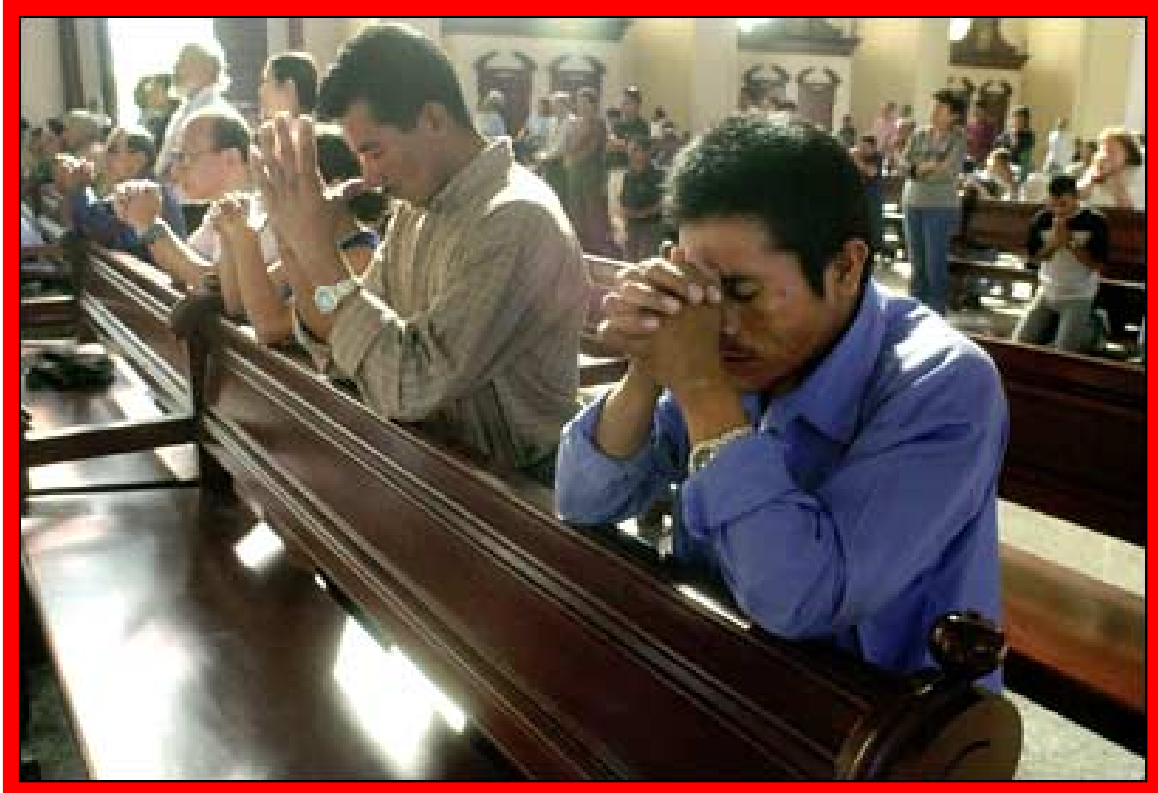
**Ein junger Mann war voller Glaubenszweifel. So suchte er einen weisen Mann auf und klagte ihm sein Leid: „Ich kann die Nähe Gottes nicht spüren und von seiner Gegenwart nichts mehr wahrnehmen. Ich glaube schon gar nicht mehr daran, dass es ihn wirklich gibt. Sag mir, weiser Mann, wie kann ich Gott finden?“**

**Der weise Mann dachte eine Weile nach, dann sagte er: „Mach dich auf und geh an einen heiligen Ort. Folge den Spuren der Wallfahrer deines Volkes und begib dich zu einem ihrer Heiligtümer. Dann kehre zurück und sage mir, ob du Gott gefunden hast.“**



**Da machte sich der junge Mann auf und zog mit Wallfahrern zu einem Heiligtum seines Volkes. Schon auf dem Weg war er voller Erwartung und rief ohne Rast zu Gott, er möge sich doch von ihm finden lassen. Seine Gedanken waren nur mehr auf dieses Ziel gerichtet, **dass sich doch Gott von ihm finden lassen möge.****

**Am Heiligtum angekommen, umfing ihn die Atmosphäre des Ortes. Menschen beteten an vielen Stellen, alle hatten sie dasselbe Ziel. Ihren Gott zu finden, ihrem Gott zu huldigen, ihrem Gott ihre vielen Anliegen vorzubringen und Hilfe und Heilung zu erfahren. Im Innersten der Kirche war es sehr still. Diese Stille tat ihm gut, und er tat etwas, was er lange schon nicht mehr getan hatte.**



**Er begann zu beten. „Gott, wenn es dich gibt, dann zeige dich mir!“ Er betete, lauschte in die Stille, spürte die Ruhe, die in sein Herz einzog und verließ erst nach geraumer Zeit die Kirche wieder.**

**Es hatte sich kein Wunder ereignet. Doch er spürte tiefen Frieden in sich und wüsste plötzlich eine Gegenwart ganz nahe, die Gegenwart Gottes.**

**Seine Unruhe war besiegt. Seine Zweifel zerschlagen. Voll Freude und neuen Glaubens kehrte er nach Hause zurück. Dort suchte er wieder den weisen Mann auf, um ihm von seiner erfolgreichen Suche zu berichten.**

**„Weiser Mann, ich danke dir, dass du mich an diesen heiligen Ort gesandt hast. Dort habe ich Gott gefunden!“**

**Da lächelte der Weise und sagte zu ihm: „Das ist gut so. Aber du irrst, wenn du meinst, das habe am Ort gelegen. Denn nicht der Ort ist es, durch den du Gott gefunden hast. Gott**



**ist überall gleich gegenwärtig.**

**Aber dass du dich aufgemacht hast, um ihn mit ganzem Herzen zu suchen, das hat dich ihn finden lassen. Dass du angefangen hast, dich wieder nach ihm zu sehnen, deine Gedanken auf ihn hinzurichten, das hat dich Gott wieder neu ahnen lassen.**

**Nicht an einem bestimmten Ort,  
sondern im Aufbruch, nicht am Ziel,  
sondern auf der Suche findest du  
Gott."**

## 5. Mose 4,29

29 Wenn du aber dort den HERRN, deinen Gott, suchen wirst, so wirst du ihn finden, wenn du ihn von ganzem Herzen und von ganzer Seele suchen wirst.

Wer nicht bereit ist, aufzubrechen und Gott zu suchen, der braucht auch nicht zu erwarten, dass ihn die Bibel vom Hocker reißt.

Th. Heck

Religion ist das Suchen des Menschen nach Gott. Jesus ist das Suchen Gottes nach dem Menschen. ( Verfasser unbekannt)

Wir suchen, planen und strengen uns an - erfolglos. Denn was nicht aus Gottes Kraft kommt hat keinen echten, innerlichen Bestand! Öffnen wir uns doch wieder ganz neu für das Wirken des Heiligen Geistes!

Simon Wick

Hebräer 11,6

6 Aber ohne Glauben ist's unmöglich, Gott zu gefallen; denn wer zu Gott kommen will, der muss glauben, dass er ist und dass er denen, die ihn suchen, ihren Lohn gibt.